

## **VCD Briefaktion für strengere Lärmgrenzwerte von Kfz – Was können Sie tun?**

### **Straßenverkehrslärm – das Problem!**

Fast jeder Bundesbürger und jede Bürgerin fühlt sich mehr oder weniger regelmäßig von Straßenverkehrslärm gestört. Dabei reichen die Folgen von subjektiver Belästigung, Nervosität, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafschwierigkeiten, abnehmender Produktivität und mangelnder Regeneration bis hin zu direkten körperlichen Schäden. Laut einer niederländischen Studie erkranken jährlich rund 245.000 Menschen in Europa als Folge von Verkehrslärm an Herz-Kreislaufkrankungen, etwa 50.000 Menschen sterben sogar.

Nach aktuellen Schätzungen sind etwa 160 Mio. Menschen in Europa regelmäßig einem Straßenverkehrslärm von mehr als  $L_{DEN} 55 \text{ dB(A)}^1$  ausgesetzt. Dies ist die Grenze, ab der die Weltgesundheitsorganisation WHO von einem ernstem Risiko für die Gesundheit spricht. Das Umweltbundesamt geht deutschlandweit von rund 13 Mio. Menschen aus, die bei diesen bzw. noch höheren Lärmpegeln arbeiten oder wohnen müssen.

### **Aufruf zur Briefaktion – der Anlass!**

Seit mehreren Jahrzehnten versucht die EU den Straßenverkehrslärm zu reduzieren. Verschiedenste Maßnahmen haben jedoch nicht zu den gewünschten Ergebnissen geführt. Zum Großteil liegt dies daran, dass der insgesamt zunehmende Verkehr die Maßnahmen zur Lärmreduzierung wieder unwirksam macht. Eine Schlüsselmaßnahme zur Reduzierung des Straßenverkehrslärms ist die Verringerung der zulässigen Lautstärke von Kraftfahrzeugen. Nachdem diese seit den 70er Jahren bereits mehrfach gesenkt wurde, plant die EU-Kommission derzeit eine erneute Verschärfung der Lärmgrenzwerte. Da die Einführung und Wirkungsentfaltung langfristige Prozesse sind (bevor die komplette Fahrzeugflotte ausgetauscht ist und somit den neuen Grenzwerten entspricht, vergehen ca. 10-14 Jahre), und vor dem Hintergrund weiterhin steigenden Verkehrs, müssen neue Grenzwerte ambitioniert sein, um zukünftig zu wirken.

Die europäische Kommission hat am 9. Dezember 2012 einen Entwurf vorgelegt, der neue und ambitioniertere Lärmgrenzwerte für Pkw und Lkw vorschlägt. Der VCD und weitere Umweltverbände begrüßen ausdrücklich die Bestrebungen der EU, gehen in ihren Forderungen aber noch weiter. Nur mit einer schnellen Einführung und langfristig noch strengeren Lärmgrenzwerten kann zukünftig das Ziel der dauerhaften Straßenverkehrslärmreduzierung erreicht werden.

Aus diesem Grund ist es wichtig, sich aktiv an den aktuellen Prozessen zu beteiligen und den vorgelegten Kommissionsentwurf positiv zu beeinflussen. So ist es ein Ziel der Umweltverbände, dass noch ambitioniertere Grenzwerte beschlossen werden, die auch langfristig Entlastung bringen. Aber die Aufgabe besteht auch darin, den aktuellen Entwurf in seiner jetzigen Form erst einmal zu verteidigen. Einflussreiche Interessengruppen, aber auch Automobilnationen (allen voran Deutschland), sind bestrebt, schwächere Grenzwerte durchzusetzen. Im September legte Deutschland beispielsweise einen Gegenentwurf vor, der vor allem Lkw und stark motorisierte Pkw durch Sonderregelungen von strengeren Lärmgrenzwerten ausnehmen wollte. Zwar wurde dieser Vorschlag im aktuellen EU-Entwurf glücklicherweise nicht berücksichtigt, jedoch ist von harten Auseinandersetzungen in den kommenden Beratungen im EU-Parlament und -Rat auszugehen.

---

<sup>1</sup>  $L_{DEN}$  beschreibt den durchschnittlichen Schalldruckpegel im Tages-, Abend- und Nachtverlauf (Day, Evening, Night). Dabei wird Lärm während der Abend und Nachtstunden stärker gewichtet.

Die Einflussnahme von Umweltverbänden auf die Entscheider in Brüssel kann auf mehreren Wegen erfolgen. Neben den klassischen Möglichkeiten wie Lobby- oder Pressearbeit bietet das Thema Straßenverkehrslärm ein weitere: **Betroffene Bürger** wenden sich mit der Schilderung ihrer persönlichen Lärmsituation an ihre Vertreter auf EU-Ebene und fordern diese auf, für ihr Recht nach mehr Ruhe einzutreten. Somit erhalten die Abgeordneten Erfahrungen aus erster Hand und können die Notwendigkeit und Auswirkungen leiserer Fahrzeuge in einen direkten Zusammenhang stellen. Deshalb **ruft der VCD alle seine Mitglieder, aber auch Nicht-Mitglieder auf**, sich mit einem Brief an die relevanten Europaabgeordneten (MEP's) zu wenden. Deutschland als größtes EU-Mitglied und gleichzeitig als DIE Automobilnation spielt bei den anstehenden Prozessen eine enorm wichtige Rolle.

Im Folgenden sind die wichtigsten Fakten rund um das Thema und Formulierungsvorschläge für einen eigenen Brief dargestellt. Das Schreiben an die Europaabgeordneten sollte möglichst als persönlicher Brief versendet werden, nicht als vorformulierter VCD-Brief. Dies kann z.B. noch dadurch verstärkt werden, dass die Schilderung Ihrer individuellen Verkehrslärmsituation beispielhaft in den Brief einfließt. Zudem können Punkte, die Ihnen besonders am Herzen liegen, deutlicher herausgearbeitet werden. An Bedeutung gewinnt der Brief zusätzlich, wenn er aus der Heimatregion des Abgeordneten kommt. Wenn in der beigefügten Liste der relevanten Europaabgeordneten jemand aus Ihrer Nähe kommt, ist er oder sie als Adressat des Schreibens besonders geeignet.

Der folgende Musterbrief enthält Textbausteine und Fakten, die die Relevanz des Themas verdeutlichen. Er soll lediglich als Grundlage für Ihren eigenen Brief gelten und durch weitere Belege (z.B. eigene Erlebnisse, die Situation im Heimatort oder weitere, in diesem Schreiben nicht dargestellte wissenschaftliche Erkenntnisse) ergänzt werden. Weitere Informationen zum Thema Lärm finden Sie unter anderem unter [www.vcd.org/verkehrslaerm0.html](http://www.vcd.org/verkehrslaerm0.html)

## Musterbrief

Sehr geehrte/r Herr/Frau (Name des MdEP),

Lärm ist eine der offensichtlichsten und am meisten störenden Auswirkungen des Verkehrs. Insbesondere Straßenverkehrslärm beeinträchtigt in Deutschland die Lebensqualität von Millionen von Menschen. Ist man regelmäßig hohen Lärmbelastungen ausgesetzt, kann dies zu Nervosität, Konzentrations- und Schlafschwierigkeiten, mangelnder Regeneration und abnehmender Produktivität führen, bis hin zu direkten körperlichen Schäden. Laut einer niederländischen Studie erkranken jährlich rund 245.000 Menschen in Europa als Folge von Verkehrslärm an Herz-Kreislauferkrankungen, etwa 50.000 Menschen sterben sogar.

[An dieser Stelle kann die Beschreibung der individuellen Situation kommen. Je konkreter, desto besser.]

Viele Kommunen versuchen mittels Schallschutzwänden oder -wällen die Situation zu verbessern, doch häufig sind diese Maßnahmen nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Gerade Innerorts, also in eng bebauten Gebieten, können diese Sekundärmaßnahmen nicht eingesetzt werden. Und weitere Möglichkeiten, wie z.B. der verstärkte Einsatz von Flüsterasphalt, werden aus Kostengründen nicht in dem Umfang eingesetzt, wie eigentlich nötig. Zudem wird mittels dieser Maßnahmen das Grundproblem nicht gelöst: Das laute Fahrzeug.

Zwar wurden in den letzten Jahrzehnten die zulässigen Geräuschemissionen für Kraftfahrzeuge mehrmals abgesenkt, doch der insgesamt zunehmende Verkehr hat zu keiner spürbaren Verbesserung der Situation geführt. Ambitionierte Lärmgrenzwerte bilden also die Grundlage für eine langfristig verbesserte Straßenverkehrslärmsituation. Aus diesem Grund bitte ich Sie, den am 9. Dezember 2011 von der EU-Kommission vorgestellten Entwurf für ambitioniertere Lärmgrenzwerte zu unterstützen. Es darf in den anstehenden Beratungen zu keiner Aufweichung der vorgelegten Grenzwerte kommen. Vielmehr wäre es sogar wünschenswert, eine zusätzliche Reduktionsstufe hinzuzufügen. Denn nur mit langfristig ambitionierten Grenzwerten kann eine spürbare Reduzierung des Straßenverkehrslärms erreicht werden. Dies würde auch dem Wunsch nach Planungssicherheit durch die Automobilindustrie entgegenkommen. Die technischen Möglichkeiten, leisere Fahrzeuge herzustellen, sind schon heute gegeben. Doch der Wille, diese umzusetzen, ist noch nicht besonders ausgeprägt.

Dabei sind auch aus Kostengesichtspunkten leisere Fahrzeuge ein sinnvoller Schritt. Durch die Investitionen in den klassischen Lärmschutz (z.B. Schallschutzwände) entstehen den Baulastträgern, und somit den Steuerzahlern, immense Kosten, bei einer nicht immer spürbaren Verbesserung der Situation. Berechnungen, die im Auftrag der Europäischen Kommission durchgeführt wurden, kamen dagegen zu dem Ergebnis, dass das Nutzen-Kosten-Verhältnis leiserer Fahrzeuge rund 20:1 betragen würde.

Ich hoffe, dass Sie ebenso wie ich von der Notwendigkeit strengerer Lärmgrenzwerte von Kraftfahrzeugen überzeugt sind und für diese Meinung bei den anstehenden Beratungen und Abstimmungen eintreten.

Mit freundlichen Grüßen

In den folgenden Tabellen finden Sie die wichtigsten deutschen Europaabgeordneten (MEP). Im Gegensatz zu Bundestagsabgeordneten haben MEP's keinen festen Wahlkreis. Wenn Sie einem der Abgeordneten schreiben möchten würde es die meiste Wirkung haben, eine/n Abgeordnete/n aus Ihrem Bundesland zu wählen. Die in der ersten Tabelle genannten sind die mit Abstand am wichtigsten.

Die Top 5 der wichtigsten deutschen MEP's:

<b>Europaabgeordnete/r nationale Kontaktadresse</b>	<b>Bundesland, Partei</b>
<b>Dr. Werner Langen, MdEP</b> Clemensstraße 18 56068 Koblenz	<b>Rheinland-Pfalz, CDU</b>
<b>Jorgo Chatzimarkakis, MdEP</b> Mühlenstraße 66 66706 Perl	<b>Saarland, FDP</b>
<b>Dr. Anja Weisgerber, MdEP</b> Karl-Götz-Straße 17 97424 Schweinfurt	<b>Bayern, CSU</b>
<b>Matthias Groote, MdEP</b> Ringstraße 44 26721 Emden	<b>Niedersachsen, SPD</b>
<b>Karlheinz Florenz, MdEP</b> Groß Opholt 3 47506 Neukirchen-Vluyn	<b>Nordrhein-Westfalen, CDU</b>

Weitere wichtige deutsche MEP's:

<b>Europaabgeordnete/r nationale Kontaktadresse</b>	<b>Bundesland, Partei</b>
<b>Holger Kraemer, MdEP</b> Nonnenmühlgasse 1 04107 Leipzig	<b>Sachsen, FDP</b>
<b>Herbert Reul, MdEP</b> Hauptstraße 164 b 51465 Bergisch Gladbach	<b>Nordrhein-Westfalen, CDU</b>
<b>Heide Rühle, MdEP</b> Forststraße 93 70176 Stuttgart	<b>Baden-Württemberg, Grüne</b>
<b>Dr. Andreas Schwab, MdEP</b> Eisenbahnstraße 64 79021 Freiburg	<b>Baden-Württemberg, CDU</b>
<b>Reinhard Bütikofer, MdEP</b> Unter den Linden 50 11011 Berlin	<b>Berlin, Grüne</b>
<b>Norbert Glante, MdEP</b> Alleestraße 9 14469 Potsdam	<b>Brandenburg, SPD</b>
<b>Dr. Angelika Niebler, MdEP</b> Münchner Straße 2 85560 Ebersberg	<b>Bayern, CDU</b>
<b>Bernd Lange, MdEP</b> Kurt-Schumacher-Haus Odeonstraße 15/16 30159 Hannover	<b>Niedersachsen, SPD</b>